Märkische Blätter.

Wochenblatt
für belehrende und angenehme Unterhaltung.

Nro. 84. Hattingen, Sonnabend den 26. October **1850.**

Jagdabenteuer.

Der Hasenfang.

(Humoreske von Theodor Drobisch.)

Es war ein wunderschöner Herbsttag, der Weibersommer umwogte das Haupt des friedlichen Landmannes und die Rothkehlchen pickten harmlos an den rothen Beeren des Waldes, als der Besitzer eines Rittergutes zwei Gäste unter seinem Dache hatte, welche plötzlich ein ungemeines Lüstchen verspürten, einmal den Nimrod zu spielen, obgleich sie in ihrem Leben auf dem Plane des Waidwerks noch nicht für einen Sechser Pulver verpufft hatten.

Herrlich sahen sie im Jagdputze aus, vorzüglich Herr Schulze, eine kleine gedrungene Figur mit einer wahren Stöpseltaille, während Müller aus dem Geschlechte Goliaths zu stammen schien und ohne Anstrengung seiner Zehen getrost von jedem Splinsendache des Dorfes einen Neugroschen herunterlangen konnte. Letzterer nahm in Fürsorge noch ein Paar Fausthandschuhe mit, von denen nur ein Nachtwächter in der Zeit von Neujahr bis Fastnachten Gebrauch macht. Sie begleitete ein Hund, der, schon seit Jahren in Ruhestand versetzt, auf dem Edelhofe nur noch das Gnadenbrod genoß, denn er hatte seine Jagdhundsobservanzen zu einer Zeit obgelegen, als das Königreich noch ein Churfürstenthum war.

Rüstig gingen die Sonntagsjäger hinaus, verproviantirt als wollten sie nach Teras ziehen. Pikas spielte den Philosophen und wankte im gemüthlichsten Bierwagenschritt von der Welt hinterdrein, denn im Hinterpedal hatte er das Zipperlein, auf einem Auge war er blind und mit dem Gehöre sah es auch sehr windig aus.

Als die Sonntagsjäger schon mehrere Hufen auf dem Stoppelfelde durchwandert, legte plötzlich Herr Müller seine Lorgnette an die Nase und lispelte: „Bst!" — Schulze hielt den Odem an sich und stierte mit seinen kleinen Mausaugen in das Feld hinaus. Da, welche Freude! kam plötzlich in der Entfernung von dreihundert Schritten ein Hase sporustreichs auf sie zu. Wie der Blitz waren die Flinten herunter und — Puff! brannten Beide los. Herrn Müller war der Schreck in die Beine gefahren und er zankte auf seinen Collegen, wie er die Tollkühnheit haben könnte, zu gleicher Zeit und in so unmittelbarer Nähe loszuknallen, so ein Doppelschuß müsse ja nachtheilige Folgen für das Gehör haben. Herr Schulze sagte vor der Hand gar nichts, sondern hielt sich den Rechten seiner Backenbacken. Jetzt aber brach eine Fluth von Verwünschungen über sein Gewehr los, das er einen malitiösen Schießprügel nannte, welches eine allgemeine Backenzahn-Erschütterung hervorgebracht. Als dies geschehen, schimpften Beide auf den Hund, der in aller Ruhe dasaß, und gemüthlich der Dinge harrte, die da kommen sollten.

Mit Sturmesschritten eilten sie nach dem Orte, wo sich nach ihrer Berechnung Meister Lampe unfehlbar in seinem Blute winden müsse, aber — da war nichts zu hören noch zu sehen. Schulze legte die hohle Hand an den Mund und schrie dem Hunde ein „Such', such!" in die Ohren, daß selbiger ob des Attentats gegen sein befreites Trommelfell emporsprang und dem verblüfften Jäger eine Totalansicht seiner Back- und Schneidezähne gewinnen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Berlin. Im Ministerium des Innern beschäftigt man sich jetzt eifrigst mit dem Erlaß der Einberufungs-Schreiben für die bevorstehende Kammersession, welche in der zweiten Woche des Novmber eröffnet werden soll. Die erste Vorlage soll, wie man angiebt, das Budget sein, um für alle Fälle den Staatsorganismus gegen äußere und innere Eventualitäten sicher zu stellen. Es läßt sich über eine künftige Partei-Stellung in dieser Session selbst annäherungsweise noch gar nichts bestimmen, da Alles erst von den Eröffnungen der Regierung abhängt und insonderheit von der Haltung des Mannes, auf dem jetzt die ganze Last der Regierung ruht, gepaart mit der höchsten Verantwortlichkeit für die gesammte Führung der deutschen und europäischen Angelegenheiten, welche nach dem eigenen Geständnisse der Organe der Regierung und, wie längst allgemein bekannt war, schon vor seinem wirklichen Eintritt in das Ministerium ihren Quell in Herrn v. Radowitz hatte.

Aus **Holstein.** In Friedrichstadt hatten während der Belagerung deutsche Handwerksburschen in einem Wirthshause, Arndts: „Was ist des deutschen Vaterland?" gesungen, Dänen hatten es gehört, Soldaten besetzten das Haus, schlossen die Sänger zusammen und stellten sie an den Punkten auf, welche von den Kugeln am meisten heimgesucht wurden. Die meisten wurden getödtet und nur wenige entkamen, unter ihnen auch der Berichterstatter, welcher im Kugelregen ins holst. Lager lief und so glücklich nach Altona und Hamburg entkam.

Bekanntmachungen.

Mit Hinweisung auf die landräthliche Bekanntmachung vom 15. curr., Nro. 83 des Kreisblattes, werden die Termine zur Wahl der Gemeinderäthe nach § 68 sequ. der Gemeinde-Ordnung vom 11. März curr. für die hiesigen Amtsbezirke, wie folgt bestimmt:

Gemeinde **Oberstüter.**

Freitag, den 8. künftg. Mts. in der Schule daselbst, Morgens 8 Uhr für die 3., 9½ Uhr für die zweite, und 10 Uhr für die erste Abtheilung der Gemeindewähler.

Gemeinde **Niederstüter.**

Freitag, den 8. kft. Mts. in der Schule, Morgens 10½ Uhr für die 3., 11½ Uhr für die 2., und 12½ Uhr für die 1. Abtheilung.

Gemeinde **Bredenscheid.**

Freitag, den 8. kft. Mts. in der Schule daselbst, Nachmittags 2 Uhr für die 3., 3½ Uhr für die 2., und 4 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Baak.**

Samstag, den 9. kft. Mts. in der Schule, Morgens 8 Uhr für die 3., 9½ Uhr für die 2., und 10 Uhr für die 1. Abtheilung

Gemeinde **Linden.**

Samstag den 9. kft. Mts. bei dem Wirth Schwager, Morgens 10½ Uhr für die 3., 11½ Uhr für die 2., und 12 Uhr für die 1. Abtheilung.

Gemeinde **Holthausen & Welper.**

Montag den 11. kft. Mts. in der Schule zu Holthausen, Morgens 8 Uhr für die 3., 9 Uhr für die 2., und 10 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Niederbonsfeld.**

Montag den 11. kft. Mts. in der Schule, Nachmittags 2½ Uhr für die 3., 3½ Uhr für die 2., 4½ Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Oberbonsfeld.**

Dienstag den 12. kft. Mts. bei dem Wirth Schulte Bonsfeld Nachmittags 3 Uhr für die 3., 4 Uhr für die 2. und 5 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Niederwenigern.**

Mittwoch den 13. kft. Mts. bei dem Wirth Wolff Morgens 8 Uhr für die 3., 9½ Uhr für die 2. und 10 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Dumberg.**

Mittwoch den 13. kft. Mts. bei dem Wirth Cremer gut. Wiederschein Morgens 10½ Uhr für die 3., 11½ Uhr für die 2., 12 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Altendorf.**

Mittwoch den 13. kft. Mts. bei dem Wirth Aufermann, Nachmittags 2½ Uhr für die 3., 4 Uhr für die 2. und 4½ Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Horst.**

Freitag den 15. kft. Mts. bei dem Wirth Hackmann, Morgens 9 Uhr für die 3., 10 Uhr für die 2. und 10½ Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Dahlhausen.**

Freitag den 15. kft. Mts. bei dem Wirth Eggemann Nachmittag ½3 Uhr für die 3., ¼4 Uhr für die 2. und ½5 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Oberelfringhausen.**

Samstag den 16. kft. Mts. bei dem Wirth Vorberg Morgens 9 Uhr für die 3., 10 Uhr für die 2. und 11 Uhr für die erste Abtheilung.

Gemeinde **Niederelfringhausen.**

Samstag den 16 kft. Mts. bei dem Vorsteher Kauermann Nachmittags 2 Uhr für die 3., 3 Uhr für die 2. und 4 Uhr für die erste Abtheilung.

Die Gemeindewähler werden hiermit eingeladen, sich zur bestimmten Stunde in dem Wahltermine um so pünktlicher einzufinden, da nach Ablauf derselben die Abstimmung geschlossen wird. Die Gemeindewähler werden noch eine besondere Einladung erhalten, woraus hervorgeht, zu welcher Abtheilung sie gehören.

Hattingen, den 24. Oktober 1850.

Der Amtmann:
(gez.) **Pickert.**

Kölner Dombau-Angelegenheit.

Die Direction der in unserer Stadt bestehenden Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Colonia

hat uns mittelst Schreibens vom 7. d. Monats Mittheilung von einem im Interesse des Dombaues gefaßten Beschlusse gemacht, den wir ungesäumt zur Kenntniß des Publikums und besonders unserer Vereinsgenossen bringen zu müssen glauben. Wie die **Colonia** im Allgemeinen sich für gemeinnützige Zwecke thätig erweiset, so hat sie von nun an von den Versicherungs-Prämien der Dombau-Vereins-Mitglieder wenigstens Ein

Procent für den Dombau bestimmt, und hierdurch unserm Unternehmen eine Hülfsquelle eröffnet, die, recht ergiebig zu machen, in die Hand der Vereins-Genossen und Förderer unseres Unternehmens geiegt ist. Wir beehren uns, unsere Vereinsgenossen-Mitglieder sowohl des Central-Vereins wie der Hülfs-Vereine, die noch keiner solchen Gesellschaft angehören, darauf aufmerksam zu machen, wie es im Intesse eines Jeden liegt, seine Mobilar- und Immobilar-Besitzungen auf Feuergefahr sicher zu stellen, und empfehlen denselben hierfür die Theilnahme an einer Gesellschaft, durch welche sie auch wieder den Dombau fördern helfen, richten aber auch an alle bei der **Colonia** Versicherten, die dem Dombau-Vereine noch nicht angehören, dir ergebenste Bitte, durch ihren Beitritt zu demselben die edle Absicht der **Colonia** zu unterstützen.

Möge die **Colonia** den Dank für diese gerade jetzt so erwünschte Hülfsleistung in dem schnellen Fortschreiten des herrlichen Werkes finden.

Köln, 11. October 1850.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins.

Hattingen, 24. October 1850. Heute ist die Petition betreff: die Einführung der Schiedsgerichte, und Ermäßigung der Sporteln bei den Königl. Gerichten, mit zahlreichen Unterschriften versehen, an das Staats-Ministerium abgesand worden.

Möge auch in weiteren Kreisen, namentlich in benachbarten Orten und Gemeinden, für diese gewiß edle, das Volkswohl befördernde Sache, in gleichem Sinne gewirkt werden.

Geschäfts-Verlegung.

Daß ich mit heutigem Tage meine

Manufactur-Waaren Handlung

von der Bruchstraße nach dem **Untermarkt** in das von mir erbaute Haus verlegt, zeige ich meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an.

Zugleich erlaube ich mir noch anzuzeigen, daß mein Lager für jetzige Saison mit **Buxkin, Drap de Zephir, Orleans, Thybet, Napolitaine, Lama** 2c. von den neuesten Mustern assortirt und empfehle ich solches gleich meinen übrigen Artikeln zur geneigten Abnahme bestens.

Hattingen den 25. October 1850.

(293.) **J. H. Wiesmann.**

Verpachtung einer Weide.

Die zu meinem Gute Bruch gehörige Weide 103 Morgen groß, kaum 10 Minuten von der Stadt an der Ruhr belegen, wird diesen Herbst pachtlos; ich werde dieselbe im Ganzen, auch wenn es gewünscht wird, in zwei Abtheilungen

am 15. November

Morgens 10 Uhr

auf meinem Gute auf mehrere Jahre zur anderweiten Verpachtung aussetzen. Pachtlustige wollen bis dahin und spätestens im gedachten Termine ihre Gebote bei mir abgeben.

Haus Bruch bei Hattingen, den 15. October 1850.

(280.) **Carl Sombart.**

Verpachtung einer Ziegelei.

Die mir gehörige Ziegelei, 1/3 tel Stunde von Hattingen in der Gemeinde Welper belegen nebst einer Wohnung dazu, beabsichtige ich öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre zu verpachten. Termin dazu steht auf

den 15. November

Morgens 9 Uhr

auf dem Hause Bruch an. Pachtlustige wollen sich daselbst einfinden.

Haus Bruch, bei Hattingen den 15. October 1850.

(279.) **Carl Sombart.**

Zu der

am 15. November d. J.

stattfindenden Ziehung des Anlehens Deutscher Fürsten sind Loose zu **1 Thlr. 4 Loose** zu **3 Thlr. 9 Loose** zu **6 Thlr. 20 Loose** zu **12 Thlr.** u. s. w. bei mir zu haben. Da die Vortheile welche hierbei laut Plan, erzielt werden können, sehr günstig gestellt sind so erlaube ich mir diese Loose zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

Blankenstein, den 18. October 1850.

(291.) **F. C. Bark** Agent.

Am 15. November 1850

Ziehung des Anlehens Deutscher Fürsten:

Sr. k. H. Prinz v. Preußen, Herzog v. Nassau 2c. mit Gewinnen von 25,000, 20,000, 18,000, 16,000 14,000 2c. fl. Ein Loos kostet 1 Thlr., 4 Loose 3 T., 9 Loose 6 Thlr. 20 Loose 12 Thlr., 55 Loose 30 Thlr. 100 Loose 50 Thlr.

Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.
Banquiers in Mainz.

(287.) Bei Gelegenheit der hiesigen Kirchmeß

am 29. October

ist bei mir

BALL,

wozu ergebenst einladet

Hattingen, den 18. October 1850.

Engelbert Klüsener.

Ich beehre mich meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein

Leinen Lager

durch neu hinzu gekommene Bleichen, sowie durch eine reiche Auswahl grauer Leinen zu den verschiedensten Zwecken geeignet, wieder auf's vollständigste und reichhaltigste assortirt ist. Dasselbe empfiehlt sich jetzt besonders durch ausgesuchte Waare und Preiswürdigkeit derselben.

Ebenso empfehle ich meine direct aus Brabant bezogenen **„brabanter Leinen"** in 3/4 Breite zu Kitteln, sowie mein **großes** Lager in **Gedruckt**, welches sich durch die reichhaltigste Assortirung auszeichnet.

Hattingen, im October 1850.

Joh. Chr. Küper.

Brust-Caramellen, Johannisbrod u. Kastanien erhielt

(294.) E. Friedhof am Markt

Colonia.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Cöln.

Die unterzeichnete Agentur bringt hiermit für Diejenigen, welche mit ihren Gebäuden aus der Provinzial-Feuer-Societät auszuscheiden gesonnen sind, in Erinnerung, daß nach gesetzlicher Bestimmung die Anmeldung dieser Immobilar-Gegenstände vor dem

15. November jeden Jahres

erfolgen muß.

Gedruckte Formulare hierzu und jede auf das Versicherungs-Geschäft Bezug habende Auskunft, — namentlich über die ausgedehnte Sicherstellung der Hypothekar Gläubiger — sowie Antrag-Bogen werdrn fortwährend unentgeldlich ertheilt.

Hattingen, im October 1850.

Die Agentur der Colonia

(249.) Ch. Lürenbaum.

(288.) Der Herr Johann Fr. Schäfer sen. beabsichtigt

am Mittwoch den 30. dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr

in seiner bisherigen Wohnung zu Baak mehrere ihm entbehrlich gewordenen Mobilien, als: Oefen Kleiderschränke, Commoden, Stühle, Tische, Spiegel und sonstige Hausgeräthe öffentlich gegen Kredit verkaufen zu lassen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Hattingen den 18. October 1850.

A. Burmann.

282.) Für die bevorstehende Jahreszeit ist mein Lager reichhaltig assortirt in **Winterburkins, Castorin Düffel,** Winterkleiderstoffen als **Thybet, Orleans, Napolitaine** ꝛc. und empfehle diese nebst meinen übrigen Artikeln hierdurch zur gefälligen Abnahme bestens.

Hattingen den 18. October 1850.

Friedrich Fischer.

(186.) Bei Gelegenheit der hiesigen Kirchmeß

am 29. October

ist bei mir

BALL,

wozu ergebenst einladet

Hattingen, den 18. October 1850

Friedrich. Wiesmann.

Mittelsatz der Marktpreise.

Neuß, den 22. Oktober 1850.

Weizen per Berl. Scheffel	2	Thlr.	8	Sgr.	— Pf.
Roggen „ „	1	„	23	„	— „
Wintergerste „	1	„	14	„	— „
Sommergerste „	1	„	12	„	— „
Buchweizen „	1	„	16	„	— „
Hafer „	—	„	27	„	— „
Erbsen „	1	„	22	„	— „
Rappsamen „	3	„	10	„	— „
Kartoffeln „	—	„	20	„	— „
Heu per Ctr. „	1	„	3	„	— „
Stroh per Schock „	6	„	—	„	— „
Rübsamen „	3	„	18	„	— „
Rüböl per Ohm „	33	„	22	„	6 „
Gereinigtes Oel per Ohm	35	„	7	„	6 „

Geld Cours.

Elberfeld, den 24. October 1850.

Neuethaler	1	Thlr.	17	Sgr.	— Pf.
Brabanterthaler	1	„	16	„	— „
5 Frankenstücke	1	„	10	„	6 „
Preuß. Frd'or	5	„	20	„	— „
Ausl. Pistolen	5	„	17	„	— „
Napoleonsd'or	5	„	12	„	6 „
Holländische 10 Guldenstücke	5	„	16	„	6 „

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Hundt in Hattingen.